



Jugendliche gestalten Skatepark Bleidenstadt

Taunusstein (ut). Mit über 64 Dosen Farbe, zehn Tuben Acrylfarbe, fünf Eimern Grundierung und jeder Menge Arbeitsstunden gestalten Jugendliche den Bleidenstadter Skatepark kreativ neu und bunt: Die Skate-Elemente und der Unterstand werden mit Mustern und Bildern verziert. Auch der Stadtgeburtstag wird mit einem Graffiti gewürdigt.

Oliver Jung, Stadtjugendpfleger, hat die Aktion organisiert und findet besonders gut, dass hier nicht eine feste Gruppe Jugendlicher zusammenarbeitet, sondern junge Menschen aus ganz unterschiedlichen Zusammenhängen, die er angesprochen hat und die sich zum Teil erst auf dem Skatepark kennengelernt haben.

Aartalbahn und Limesturm als Graffiti

Jetzt malen und sprayen sie eine Woche lang die Skateanlage neu an: Bunte Skateelemente, eine „Fensterfront“ in gotischer Optik, neu gestalteten Mülleimern und ein riesengroßes blau-grünes Bild zum 50-jährigen Stadtjubiläum am Unterstand – inklusive Aartalbahn und Limesturm. Die Idee dazu sei schnell gefunden gewesen, erzählt der Künstler. Er habe sich mit Freunden unterhalten, was sie mit Taunusstein verbinden und was auf so ein Bild müsste. Namentlich genannt werden wollen die meisten Spray-



Jugendliche gestalten äußerst kreativ die Skateanlage.

Foto: Stadt Taunusstein

er lieber nicht, sonst steht ihr Name für immer im Netz in Verbindung mit Graffiti – im Zweifel ein Nachteil bei der späteren Jobsuche, selbst wenn hier nicht nur alles legal ist, sondern sogar von der Stadt bezahlt wird.

skated oder einfach die Zeit draußen in der Sonne genossen. Kommen und gehen kann jeder wann er möchte und wie er Zeit hat.

Selbst entscheiden und gestalten

Jugendliche sind kreativ und konstruktiv

Und viele Kids wollen genau das: legal sprayen, sich kreativ austoben, ohne gleich Ärger zu befürchten. „Die Jugendlichen wünschen sich Flächen zum freien Gestalten. In den Jugendclubs können wir das teilweise gut auf eigenen Flächen realisieren“, so Jung. Die Skateanlage sei aber öffentlicher. „Es ist wichtig zu zeigen, wie kreativ, engagiert und konstruktiv junge Menschen sind.“ Der Jugendpfleger begleitet die Aktion auch vor Ort und nutzt die Gelegenheit um nicht nur mit den Jugendlichen, sondern auch mit Passanten ins Gespräch zu kommen, um Verständnis und gegenseitige Akzeptanz zu erreichen.

Die Jugendlichen entscheiden selbst, was sie wie gestalten; bis zu 20 arbeiten parallel auf der Anlage – bis in die Abendstunden hinein. Zwischendurch wird ge-

„Der Skatepark ist ein Ort speziell für Jugendliche. Wichtig, dass er auch von ihnen gestaltet werden kann, sie einen Platz haben, wo sie entscheiden und sich ausdrücken können“, so Jung und hofft: „Vielleicht finden sich künftig auch andere Flächen, um Taunusstein bunter zu gestalten. Wir bekommen manchmal sogar Anfragen von Privatleuten, ob nicht Jugendliche Lust haben ein Garagentor zu gestalten.“

Das sei ein Beweis, wie die Generationen näher zusammenfinden können und im besten Fall sogar voneinander profitieren, so der Jugendarbeiter. „Mit solchen und anderen Aktionen wollen wir genau dieses Verständnis füreinander stärken. Wir sind hier alle Taunussteinerinnen und Taunussteiner – egal ob man schon volljährig ist“, sagt Jung und ergänzt: „Gut miteinander zu leben, ist doch viel besser, als sich gegenseitig das Leben schwer zu machen.“



Das gelungene Graffiti zeigt Aartalbahn und Limesturm. Foto: Stadt Taunusstein